

TV-STAR MICHAEL LESCH

„Dr. Mertens muss in Leipzig bleiben!“

Michael Lesch liebt Leipzig. Sein Geheimtipp: Eine Gondeltour und eine Pizza bei seinem Freund Vito



Kommt die beliebte ARD-Tierarztserie bald aus einer anderen Stadt? In BILD spricht der Fernseh-Zoochef

Von MÉLANIE VOISIN

Leipzig – Hat unser Zoo das werbewirksame Fernsehen nicht mehr nötig? 2010 soll das Gondwanaland eröffnet werden. Wird dafür die Erfolgs-Serie „Tierärztin Dr. Mertens“ eiskalt geopfert?

BILD sprach mit TV-Zoo-Direktor Dr. Fährmann alias Michael Lesch (52). Er fordert: „Die Serie muss im

Leipziger Zoo bleiben!“

Doch dort hat man offenbar keine Lust mehr aufs Fernsehen – die bislang fruchtbare Kooperation mit der ARD steht auf der Kippe. Zoo-Sprecherin Melanie Ginzel: „Wir befinden uns gerade in einem Entscheidungsprozess. Wir befürchten, dass die Dreharbeiten mit der Eröffnung der neuen Tropenerlebniswelt Gondwanaland kollidieren könnten.“

WIESO DAS DENN? Michael Lesch („Der Fahnder“) kann das „Argument“ nicht nachvollziehen: „Serie und Zoo sind zusammen gewachsen und profitieren beide vom Erfolg. Doch offenbar braucht uns der Zoo nicht mehr.“

In der Regel freuen sich die Besucher, wenn im Zoo gerade gedreht wird. „Als Entschädigung für ein geschlossenes Gehege verteile ich gern Autogramme. Es ist schön, sich mit den Menschen zu unterhalten, die unsere Serie schauen. Lange bleiben die Attraktionen ja nicht zu“, sagt Lesch. Fakt sei: „Von acht Drehmonaten sind wir effektiv einen Monat im Zoo.“

Derzeit werden die Episoden 34 bis 39 der dritten Staffel gedreht. „Es wäre sehr schmerzhaft, Leipzig verlassen zu müssen“,

sagt Lesch, der in Leipzig im Fürstenhof zuhause ist. Die ARD macht ihm Mut: „Wir sind zuversichtlich, dass die Serie im Leipziger Zoo fortgeführt werden wird“. Am 17. Juli fällt so oder so die Drehklappe – vielleicht zum letzten Mal im Leipziger Zoo.

Michael Lesch seufzend: „Ich wünsche mir, ich wäre nicht nur ein TV-Zoodirektor...“



Lesch mit Tierärztin Dr. Mertens alias Elisabeth Lanz (37)



TV-Tierärztin Susanne Mertens untersucht vorsichtig ein krankes Krokodil

Fotost: FRIEDRICH, ARD